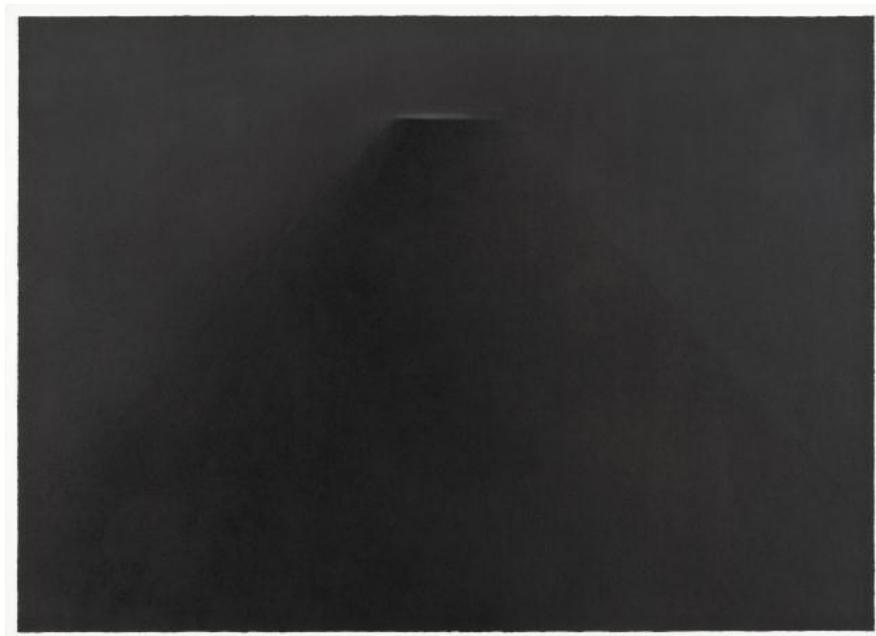


Raum 1 Informationsdienst	Red./V.i.S.d.P.: Thilo Götze Regenbogen
	Postfach 1288, 65702 Hofheim a. Taunus
Ausgabe/Ausdruck: Hofheim 240812	F/M:++49619243209, tgr@tgregenbogen.de
Hrg. vom Raum 1 Forschungsinstitut für Gegenwartskunst TGR Hofheim am Taunus	
© EygenArt Verlag in Raum 1, Hofheim 2012. Nachdruck oder anderweitige auch digitale Publikation nur mit dem schriftlichen Einverständnis des Verlages.	
Kostenlose Aufnahme in den Verteiler/Zusendung der Originaldatei auf Mailanfrage.	

Kazuo Katase im Josef Albers Museum Quadrat Bottrop



Kazuo Katase, Berg 08.09.2010, Pastellfarben auf Büten © Kazuo Katase 2012

Am Sonntag, den 16. September um 11.30 Uhr eröffnet das Josef Albers-Museum in Bottrop (Direktor Dr. Heinz Liesbrock) eine spannende Ausstellung mit neuen Pastellarbeiten des Kasseler Künstlers und Documenta-Teilnehmers Kazuo Katase unter dem Titel „Kazuo Katase. Gegenwart“. Sie wird danach bis 9. Dezember in Bottrop zu sehen sein.

Kazuo Katase (geb. 1947 in Shizuoka) verließ seine japanische Heimat im Jahr 1975, um in Europa seine künstlerische Ausbildung zu vertiefen. Seitdem ist seine Kunst gekennzeichnet durch einen Dialog zwischen den künstlerischen und geistigen Traditionen Ostasiens und denen des Westens. Katase schafft Ensembles aus Skulptur, Licht und Fotografie, die er für Museen und ebenso

für den öffentlichen Raum entwirft. So hat er 2010 auch den Eingang zur Stadt Bottrop an der Essener Straße gestaltet. Auf einer Brachfläche entstand durch wenige Eingriffe eine neue Ordnung, in der sich Architektur, Raum und Landschaft verbinden: eine Hommage an die industrielle Geschichte der Stadt, die zugleich eine Zukunftsperspektive erkennen lässt.

Mit seiner Ausstellung im Josef Albers Museum stellt Katase nun ein neues Kapitel seiner künstlerischen Entwicklung vor. Zum ersten Mal seit seiner Akademiezeit in Japan hat er sich in den vergangenen drei Jahren wieder ausschließlich der Malerei gewidmet. Dabei trägt er mit der Hand Pastellfarben auf großformatige Bögen aus Büttenpapier auf. Er wählte als Motive Schale und Berg, wie sie aus eurasischen Kontexten bekannt sind, aber auch schon lange von ihm selbst in seinem Werk in vielfältigen Formen bearbeitet werden. Die Schale versinnbildlicht die auch vom Zen-Buddhismus bekannte Vorstellung von Offenheit und Leere.



Kazuo Katase, Schale 26.05.2012, Pastellfarben auf Bütten © Kazuo Katase 2012

Einerseits ist die Schale Gebrauchsgegenstand; in achtsamer Handhabung wird sie zugleich plastisches Universalzeichen und Metapher menschlicher Existenz, in der Offenheit Voraussetzung von Erfüllung ist. So, wie Katase hier vorgeht, ist vor allem das von der Seite garnicht sichtbare Volumen der Schale betont und die Öffnung deutet sich erst an, steht in Spannung zum Halbrund der geschlossenen Seitenansicht. Bedingung der hier möglichen Transformation im Sehen selbst ist die tiefe Konzentration des Schauenden. Sie ist auch der bestimmende Modus in Katases Malerei. Was sich in der Serie

als Übungsweg ähnlich wie bei Josef Albers von Gemälde zu Gemälde verändert, sind die Farben und die Nuancen ihres Auftrags, in denen die Malerei zu ihrer eigenen Sprachkraft findet, welche sich in jedem Neuansatz anders ausspricht. Es ist ein Auftrag voll innerer Emphase, der sich zugleich jeder äußeren Expressivität enthält. Dieses sowohl farbkräftige wie zurückgenommene und handwerklich präzise formulierte Leuchten kennen wir auch von seinen dreidimensionalen Arbeiten und Installationen, deren Themen und Gehalte nachvollziehbar mit der deutschen romantischen Überlieferung verschwägert sind¹. Wir sind erinnert an die Vorstellung des *Yūgen* in der traditionellen japanischen Ästhetik, das die *geheimnisvolle Tiefe* des Kunstwerks beschreibt. Nicht zufällig ruft Katases Ausstellung auch die Malerei von Josef Albers in Erinnerung, wo die Spannung zwischen der gleich bleibenden Form des Quadrats und der persönlichen Zurückhaltung im Auftrag der Farbe eine allein der Malerei mögliche Präsenz entstehen lässt.

So schafft Kazuo Katase auch in seinen Pastellen poetische „Ort-Räume“, die von Tiefenerfahrungen menschlicher Existenz handeln und von einem größeren Leben.

Während der Ausstellung erscheint ein Katalog (Hardcover, ca. 100 Seiten, 56 Farbabbildungen) zum Preis von 34 Euro. Ebenso erscheint als Edition ein fotografischer Originalabzug des Künstlers. Die Ausstellung wird gefördert durch die Kulturstiftung der Sparkasse Bottrop.

Öffentliche Führungen:

Sonntag, 16. September – 13.30 Uhr

Sonntag, 21. Oktober – 11 Uhr

Sonntag, 18. November – 11 Uhr

Öffentliche Führungen in Gebärdensprache:

Sonntag, 30. September – 11 Uhr

Sonntag, 25. November – 11 Uhr

Kurzführung – Zeit für Kunst am Mittag:

Donnerstag, 27. September, 25. Oktober, 22. November, 6. Dezember – jeweils 12.30 Uhr

Kurzführung – Albers im Blick:

Donnerstag, 11. Oktober, 8. November – jeweils 12.30 Uhr

Eintritt: 5 Euro/ermäßigt 4 Euro.

JOSEF ALBERS MUSEUM QUADRAT BOTTRUP

Josef Albers Museum Quadrat Bottrop

Im Stadtgarten 20, 46236 Bottrop, Tel. 02041 - 29 716, im Internet:
www.quadrat-bottrop.de, Öffn.: Di - Sa 11 – 17 Uhr, So 10 - 17 Uhr.

¹ Thilo Götze Regenbogen: Feldbefreier in Kunst, Weisheit und Wissenschaft, Bd.3 der Schriftenreihe des Raum 1 Forschungsinstituts für Gegenwartskunst Hofheim am Taunus im diagonal-Verlag Marburg, Dezember 2010, S. 106-107. Vgl. ders., Kazuo Katase, in: Raum 1 Magazin 6, Krieffel am Taunus: EygenArt Verlag 1996, S.9-11.